

Die grosse Gala von Feedback und Jamana



Rassensieger Angus und Mister beef.ch: Feedback D.M., Gian Peter Niggli, Samedan GR.
(Bilder: Susanne Meier)

Rassensiegerin Hereford und Miss beef.ch: Barenegg Jamana (Hereford), Walter und Heidi Fässler, Bächli-Hemberg SG.

Die Swissopen lockte tolle Tiere und viele Gäste nach Meilen ZH. Angusstier Feedback D.M. und Herefordkuh Jamana gewinnen Kategorien-, Rassen- und beef.ch-Titel. Die drei Richter hatten keine leichte Aufgabe.

SUSANNE MEIER

Der erste Samstag an der beef.ch stand im Zeichen der Swissopen, der grössten Fleischrinderausstellung der Schweiz. Diese alle 18 Monate stattfindende Eliteshow wird diesen Herbst in zwei Teilen abgehalten, und Ende letzter Woche wurden die Rassen Angus, Dexter, Galloway, Highland Cattle, Hereford und Dexter gerichtet. Trotz der eher nassen und kühlen Witterung fanden Züchter und Fleischrinderfans aus der ganzen Schweiz den Weg auf den Pfannenstiel in Meilen ZH, und auch zahlreiche ausländische Gäste nahmen die Anreise in Kauf, um das hohe Niveau der Schweizer Fleischrinderzucht zu würdigen.

Die Kategorien Dexter, Galloway und Highland Cattle wurden von Josef Dissen aus Deutschland gerichtet. Der Ex-

perte hatte bei den Galloway nur zwei Kühe einzustellen, bei den Dexter- und den Highland Cattle-Kategorien wurden hingegen teils viele Tiere vorgeführt. Nicht immer waren die Gruppen gleich ausgeglichen, doch in allen Klassen sah man Tiere mit sehr viel Potenzial. Dissen gab sich Mühe, Züchtern und Zuschauern die Feinheiten näherzubringen und seine Wahl zu begründen.

Kälber mitgerichtet

Der in der Schweiz bereits oft gesehene Österreicher Otto Hausegger zeichnete für Grauvieh und Hereford verantwortlich. Er erledigte seine Aufgabe zügig und konsequent und stellte den Typ in den Vordergrund, indem er auch feinere, aber korrekt gebaute Tiere vorn hinstellte. Wichtig war ihm wie auch seinen Kollegen jeweils auch die Entwicklung der Kälber, wichtiges Indiz für die Eignung der Mutterkuh in der Fleischrinderzucht.

Die deutsche Claudia Hoffart übernahm die anspruchsvolle Aufgabe, die starken Anguskategorien korrekt einzustellen. Die Deutsche, selber aktive und erfolgreiche Anguszüchterin, musste denn auch jede Nuance einbeziehen, um die ausgeglichenen, teils recht grossen Tier-

gruppen zu richten. Begeistert zeigte sie sich nicht nur von der Zuchtarbeit, sondern besonders auch von der Vorbereitung der Tiere. Während sich die Absetzer und die Rinder noch teilweise an der Halfter unwillig gebärdeten, überzeugten die älteren Kühe und die Stiere durch eine eindrückliche Gelassenheit – Tier und Vorführer harmonierten perfekt. Über den Titel der Rassensiegerin Angus freuten durfte sich Franz Bieri aus Ebnat LU mit Bieris Diana, einer Cord-Tochter mit einem fünf Monate alten Kalb von Idivies Fullback bei Fuss. **Rassensieger Angus wurde der imposante Feedback D.M., ein äusserst kompletter und hervorragend vorbereiteter N.Frontier-Sohn von Gian Peter Niggli aus Samedan GR, der von Bernhard Delle aus Gundelfingen (D) gezüchtet wurde.**

Bei den Grauviehtieren holte Sonja vom Oenzal vor Andreas Bösigger, Wanzwil, den Rassensieg. Die Etienne-Kuh hat ein knapp zwei Monate altes Kalb bei Fuss. Sie präsentierte sich nicht nur gut gebaut, sondern auch halfterfähig.

Josef Dissen machte sich die Wahl zur Rassensiegerin der Dexter nicht einfach. Schliesslich stellte er Karin von Martin Grab-Hubli aus Rothenthurm

SZ zuvorderst. Eine Dexterkuh in der Schweiz müsse über ein gutes Fundament verfügen, lobte er die eher grossgewachsene Popeye-Kuh mit ihrem bald abzusetzenden Kalb.

Das gleiche Kriterium galt für den Experten auch beim Highland Cattle, wo er Leila PSB von Paul Scherer, Bauma ZH, zur Rassensiegerin kürte. Die Kuh aus dem deutschen Stier Victor mit ihrem einmonatigen Kalb überzeugte durch ihren feinen Bau und ihre guten Beine.

Die Rassensiegerinnenwahl der Hereford oblag wieder Otto Hausegger. Eine formatstarke Kuh sei sie, lobte der Österreicher Barenegg Jamana von Walter und Heidi Fässler, Bächli-Hemberg SG. Die gut gebaute Icceman-Tochter und ihr Pacman-Kalb präsentierten sich auch hervorragend zurechtgemacht und sehr halfterfähig.

Betriebscup mit Prestige

Ein Sieg im Betriebscup bedeutet grosses Prestige für alle Zuchtbetriebe. Bei der extrem starken Rasse Angus stellten sich drei Zuchtstätten der Herausforderung. Bewertet wurden ihre Kollektionen von allen drei Richtern gleichzeitig. Jeder hatte zwei Punkte für die in seinen Augen stärkste Gruppe und einen Punkt für die zweitstärkste

zu vergeben. Die Punkte wurden zusammengezählt. Der Zuchtbetrieb von Daniel und Oswald Zimmermann aus Hemishofen konnte sich mit einer starken Auswahl an Angustieren verdient den Titel sichern. Der Betrieb von Heidi und Walter Fässler aus Bächli-Hemberg SG dominierte bei den Hereford.

Starke Miss und Mister

Eine Fleischrinderschau wäre irgendwie nicht vollständig, würde nicht am Abend noch eine Miss gewählt. So wurden auch an der Swissopen nochmals die Siegertiere aller Kategorien in den Ring gerufen, um aus ihnen die Miss und den Mister beef.ch 2010 zu ziehen – allerdings folgen am kommenden Samstag eine zweite Miss und ein zweiter Mister. Die Aufgabe übernahmen die drei Richter wiederum gemeinsam. **Ob der Dominanz von Gian Peter Niggli Feedback D.M. durfte man allerdings nicht allzu überrascht sein, dass dem imposanten und perfekt vorgeführten Stier auch der Titel «Mister beef.ch» verliehen wurde.** Spannender war die Wahl bei den weiblichen Tieren, wo mit Jamana eine Herefordkuh obsiegte. Damit haben auch die Züchter dieser Rasse Weltklasseniveau erreicht